

# Presseanfrage und Antwort

Zu Aussagen von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche bei der Vorstellung der Frühjahrsprojektion 2026

Bei der Pressekonferenz zur Vorstellung der Frühjahrsprojektion 2026 am 22. April 2026 hat Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche auf eine Journalistenfrage zu ihrer früheren Tätigkeit für Westenergie und den Verband kommunaler Unternehmen mehrere Aussagen getätigt, die mit öffentlich dokumentierten Fakten in Widerspruch stehen.

Cleanthinking.de hat daraufhin am 22. April 2026 eine Presseanfrage mit vier präzisen Fragen an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gerichtet. Die Antwort der BMW-Pressestelle ist am 23. April 2026 um 20:06 Uhr eingegangen. Das vorliegende Dossier dokumentiert Anfrage und Antwort vollständig im Wortlaut.

**Seite 2**      Presseanfrage an das BMW vom 22. April 2026

**Seite 3**      Antwort des BMW vom 23. April 2026

## Presseanfrage

An das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) · Versendet am 22. April 2026

### Anlass

Aussagen von Bundesministerin Katherina Reiche bei der Pressekonferenz zur Vorstellung der Frühjahrsprojektion 2026 auf eine Journalistenfrage. Quelle: youtube.com/live/3pKKVshuX4Y, ab Timecode 1:10:33.

### Aussagen der Ministerin im Wortlaut

*„Ich weise das zurück. Ich war nie in der Gaslobby tätig. Ich habe für ein Unternehmen gearbeitet, das Stromleitungen gebaut hat und an der Energiewende gearbeitet hat. Ich habe für ein Unternehmen gearbeitet, was Solaranlagen angeschlossen hat, was Windparks angeschlossen hat. Das Geschäftsfeld der Westenergie umfasst kein Gasgeschäft. Das ist falsch und die Behauptung, die Sie aufstellen, wird auch nicht richtiger, wenn Sie sie konstant wiederholen. [...] Ich war Vorstandsvorsitzende eines Unternehmens, was Energieinfrastruktur betrieben hat und das ist nicht nur ein wesentlicher Unterschied, das ist ein gravierender Unterschied. Insofern weise ich Ihre Behauptungen zurück.“*

### Die vier Fragen

#### Frage 1

Die Westenergie AG weist auf ihrer eigenen Unternehmensseite rund 37.000 km Gasnetz (Westenergie-Gruppe inklusive vollkonsolidierter Beteiligungen) aus. Die 100-prozentige Tochter Westnetz GmbH bezeichnet sich in ihrer offiziellen Unternehmenskommunikation als „Strom- und Gasverteilnetzbetreiber im Westen Deutschlands“ und verantwortet laut eigenen Angaben rund 24.000 km Gasnetz. Darüber hinaus bestehen langfristige Gaskonzessionsverträge, etwa der mit der Stadt Datteln mit Laufzeit bis 31.12.2041. Wie ist vor diesem Hintergrund die Aussage der Ministerin zu verstehen, dass „das Geschäftsfeld der Westenergie kein Gasgeschäft“ umfasse? Hält die Ministerin diese Aussage aufrecht?

#### Frage 2

Frau Reiche war von 2015 bis 2019 Hauptgeschäftsführerin des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU). Der VKU ist im Lobbyregister des Deutschen Bundestages als Interessenvertretung eingetragen, zahlreiche VKU-Mitgliedsunternehmen sind im Gasgeschäft tätig, und der VKU hat in der Vergangenheit energiepolitische Positionen u.a. zum Gebäudeenergiegesetz vertreten, die Gasinteressen berührten. Direkt im Anschluss, von 2020 bis 2025, war Frau Reiche Vorstandsvorsitzende einer E.ON-Tochter, die rund 37.000 km Gasnetz verantwortet. Wie grenzt die Ministerin vor diesem Hintergrund ihre Aussage „Ich war nie in der Gaslobby tätig“ konkret ab? Welche Definition von „Gaslobby“ legt die Ministerin dieser Aussage zugrunde?

#### Frage 3

Ist die Ministerin bereit, die öffentlich getätigte Aussage zum Geschäftsfeld der Westenergie AG zu präzisieren oder zu korrigieren?

#### Frage 4

Welche Vorkehrungen hat die Ministerin getroffen, um Interessenkonflikte zwischen ihrer früheren Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende eines großen Verteilnetzbetreibers mit erheblichem Gasnetzanteil und ihrer aktuellen Zuständigkeit für Regulierungsvorhaben wie die EEG-Novelle 2026 sowie das Netzpaket 2026 zu vermeiden?

Antwortfrist: 24. April 2026, 12:00 Uhr.

## Antwort des BMW

Eingegangen am 23. April 2026 um 20:06 Uhr · Absenderin: Susanne Ungrad, BMW-Pressestelle

### Antwort im Wortlaut

Sehr geehrter Herr Jendrischik,

zu Ihrer Anfrage kann ich Ihnen für das BMW sagen:

*Die Worte der Ministerin stehen für sich.*

Sie hat insbesondere darauf hingewiesen, dass das Unternehmen Westenergie kein Lobbyverband ist, sondern allgemein Infrastruktur betreibt, insbesondere auch im Strombereich.

Zur Vermeidung von Interessenskonflikten in der Bundesregierung gibt es klare gesetzliche Vorgaben. Selbstverständlich werden diese eingehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Ungrad

### Zur Dokumentation

Dieses Dossier ist eine vollständige Dokumentation der Presseanfrage vom 22. April 2026 und der Antwort des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 23. April 2026. Eine journalistische Einordnung der Antwort erfolgt nicht in diesem Dokument. Anfrage und Antwort werden hier im Wortlaut wiedergegeben und stehen zur freien Verwendung für Redaktionen, Abgeordnete, NGOs und Fachöffentlichkeit zur Verfügung.

Kontakt: Martin Jendrischik, Cleanthinking.de, presse@cleanthinking.de.